

[Startseite](#) › [Lokales](#) › [Starnberg](#) › [Pöcking](#)

Chorgemeinschaft Pöcking: Magische Stimmung und 500 Zuhörer

21.11.2023, 07:00 Uhr

[Kommentare](#)

[Drucken](#)



Vor 150 Jahren schrieb Verdi seine „Messa da Requiem“, die in der Darbietung der Chorgemeinschaft Pöcking und des Ars-Musica-Chors Ottobrunn ihre ganze Magie entfaltete. © Andrea Jaksch

Die Chorgemeinschaft Pöcking, der Ars-Musica-Chor Ottobrunn und Solisten begeisterten mit Verdis Requiem in der vollen St.-Pius-Kirche. 500 Besucher waren gekommen.

Pöcking – Die Chorgemeinschaft Pöcking und der Ars-Musica-Chor Ottobrunn füllten am Sonntag die Kirche St. Pius in Pöcking nicht nur mit Musik, sondern auch mit etwa 500 Gästen. Gemeinsam mit dem Kammerorchester Stringendo

präsentierten die Chöre Giuseppe Verdis „Messa da Requiem“. „Es ist ein Requiem im Opernformat“, sagte Konzertmeisterin Esther Schöpf. „Das ist die Besonderheit an diesem Stück.“ Das Publikum war begeistert.

1873 schrieb Verdi sein größtes oratorisches Werk. Zu Ehren des ersten Todestages des italienischen Dichters Alessandro Manzoni orientierte er sich an seinem bereits vorhandenen Stück „Libera me“ und vollendete die „Messa da Requiem“, die daraufhin erstmals 1874 in der Mailänder Kirche San Marco aufgeführt wurde. „Unser Chor probt seit einem halben Jahr, das Orchester seit drei Monaten“, sagte Norbert Groh. Er ist Musiker und seit 30 Jahren Dirigent und dirigierte schon oft das jährliche Konzert in der St.-Pius-Kirche. An den Musikhochschulen München, Karlsruhe und Wien studierte er Musik, an der Hochschule in München unterrichtet er angehende Musiker.

Von dort kam auch Sopranistin Susanne Kapfer, die spontan ein paar Tage vor dem Konzert einsprang und die krankheitsbedingt ausfallende Anne-Fleur Werner vertrat. „Wir können danken, dass wir es geschafft haben, jemanden zu finden“, sagte Groh. Neben Susanne Kapfer sangen Aline Quentin im Mezzosopran, Luca Gotti im Tenor und Niklas Mallmann im Bass die Solostimmen.

120 Musiker am Konzert beteiligt

Mit minutenlangem Applaus würdigte das Publikum die etwa 120 beteiligten Musiker. „Es war wunderschön“, schwärmte zum Beispiel Marcin Fiejka aus Tutzing. „Absolut professionell. Ein Meisterstück von Leistung“, sagte er und lobte die „magische, ergriffene Stimmung“.

Norbert Groh ist stolz auf die bemerkenswerte Leistung aller Beteiligten. Eineinhalb Stunden lang dauerte das Konzert. „Glücklich“, „müde“ und „erleichtert“ waren nur ein paar der Emotionen, die er beschrieb. Fortsetzung folgt: Groh und die Chorgemeinschaft überlegt sich bereits, welches Stück sie im kommenden Jahr aufführen wollen.

Vanessa Lange